

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801**

23 (10.6.1801)

# Pforzheimer Wöchentliche Nachrichten.

Nro. 23. Mittwochs den 10ten Juni 1801.

## Nachricht

von dem

**Carl Friedrichs = Feste,**  
das dahier in Pforzheim bis künftigen  
Montag den 15ten Juny zum er-  
stenmal gefeyert wird.

Als Carl Friedrich, unser Durch-  
lauchtigster Fürst, 1796 sein Regierungs-  
Jubiläum begieng, stiftete der hiesige Stadt-  
rath, der in den Herzen seiner Bürger las,  
dieses Fest, das jährlich am letzten Montag  
im Monat Mai dahier feyerlich begangen  
werden soll. Tiefster Dank gegen die gött-  
liche Vorsehung für das kostbare Geschenk  
eines so weisen, guten, gerechten und from-  
men Fürsten, ewiges Andenken an seine  
langwährende gesegnete Regierung, in  
welcher hauptsächlich der Flor der hiesigen  
Stadt begründet wurde, Aufmunterung  
des Bürgers und Unterthanen zur Treue und  
Anhänglichkeit an seinen Landesfürsten, und  
zur praktischen Ausübung bürgerlicher Zu-  
genden durch Belohnung nützlichen Ver-  
diensts waren die erhabenen Gegenstände,  
denen dieses Fest vorzüglich gewidmet wur-  
de. Der Durchlauchtigste Fürst sah diesen  
lobenswerthen Bürgerfinn und diese treue  
Ergebenheit mit landesväterlicher Zunei-  
gung an, und erteilte dieser Stiftung die  
gnädigste Genehmigung.

Dieses Fest wird nun bis künftigen Mon-  
tag den 15ten Juni, nach dem eine frühe-  
re Feyer desselben hauptsächlich durch die  
bisherigen Kriegsereignisse verhindert wor-  
den war, zum erstenmal auf folgende Art  
gefeyert werden.

Der Anfang geschieht früh um 8 Uhr mit  
einem feyerlichen Gottesdienst. Nach dessen  
Endigung begiebt sich die hiesige fürstliche

Dienerschaft in einem feyerlichen Zug auf  
das Rathhaus, wo nach vorhergegangener  
ordnungsmäßiger Wahl eine besonders auf  
dieses Fest geprägte goldene Medaille von  
8 Dukaten Gehalt demjenigen hiesigen Ein-  
wohner ausgetheilt wird, der sich durch  
Kunst, Landeskultur, Industrie oder durch  
eine sonst dem gemeinen Wesen nützliche  
Handlung vorzüglich ausgezeichnet hat,  
dessen Name wird von dem Balkon des  
Rathhauses öffentlich verkündet, und als-  
dann wird die Huldigung der jungen Bür-  
ger herkommlichermaßen auf dem Rathhaus  
vorgenommen, und hierauf folgt der feyer-  
liche Bürgerauszug auf einen ausserhalb  
der Stadt hiezu ausersehenen schicklichen  
Platz, wo sich die Bürgerschaft mit Schei-  
benschießen, Tanzbelustigungen und andern  
erlaubten Ergötzlichkeiten, die  
Schuljugend aber unter Aufsicht ihrer Leh-  
rer mit Musik, Tanz und anständigen Spie-  
len und Leibesübungen vergnügen mag.  
Den Armen wird Brod u. Fleisch ausgetheilt  
Hiebei geht der höchste Wunsch des besten  
Fürsten, dessen unsferbliches Andenken zu  
ehren dieses Fest gestiftet ist, dahin, daß  
bei Begehung desselben eitler Pomp und  
erniedrigende Schwelgerey möglichst ent-  
fernt, hingegen bei dem Genuße unschul-  
diger Freuden und bei einer herzlich un-  
gestörten Eintracht, innere Erhebung zu  
dem allgütigen Geber alles Guten, Bele-  
bung reinen Vaterlandsgeistes und Erhal-  
tung der treuen Liebe gegen den Landes-  
Fürsten erzielt werde, mit der auch er un-  
unterbrochen während seiner langwüri-  
gen gefegneten Regierung gegen das ihm an-  
vertraute Volk, und besonders auch gegen  
die hiesige Stadt so väterlich befehlt  
wurde.

Die oben erwähnte Preis-Medaille enthält auf der vordern Seite das sehr wohl getroffene Brustbild Serenissimi in fürstlicher Tracht mit der Umschrift:

CARL FRIEDRICH, M. Z. B. U. H.

auf der Rehrseite die Gerechtigkeit stehend, in der rechten Hand eine Waage, in der linken einen Kranz von Olivenblättern haltend, mit der Umschrift:

DEM WAHREN VERDIENSTE.

In der Exergue das Wort

P F O R Z H E I M.

Zur Feyer dieses Festes ist ein besonderes Gebet und ein Kirchengesang verfertigt worden, welches in der Schloßkirche abgefungen wird; beides Gebet und Gesang wurde gedruckt, und jede Familie hiesiger Stadt erhält von dem Fond des Stadt-Aerarii Ein Exemplar unentgeltlich ausgetheilt. — Da manche Familie mehr als Ein Exemplar des Gebets und des Kirchengesanges zu haben wünschen wird, so wurde eine Anzahl weiter gedruckt, beides Gebet und Gesang, ist in der Buchdruckerey für 3 kr. zu haben.

### Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidation.] Wer an den von hier entwichenen Gehäusmacher Christoph Hotter etwas zu fordern hat, soll seine Forderung Donnerstags den 9. Juli d. J. bei Oberamt dahier bei Vermeidung des Ausschlusses angeben. Verordnet Pforzheim bei Oberamt den 6. Juni 1801.

[Ganz-Urtheil Publikation.] Des Georg Stablen von Oberniebelspach und Mattheus Lehmanns vom Dobel, erstere Donnerstags den 18. und letztere Freitags den 19. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg bei Verlust der Forderung. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 6. Juni 1801.

[Warnung.] Allen denen, welche ihre Gänse nicht zu dem Hirthen treiben, wird anmit bekannt gemacht, daß solche, wo sie im Feld, in Wiesen oder Gärten angetroffen werden, von jedem Vorübergehenden todt geschlagen werden dürfen, und daß der Eigenthümer der Gänse von jedem sol-

chen Stück um 22 kr. straffällig ist. Pforzheim den 1ten Juni 1801.

Stadtrath.

[Weine feil.] Bei Kaufmann Daniel Wohllich kann man immer folgende ächte Weine und Arrak haben:

Champagner, weißer, bester Sorte Mousseux, die Bouteille = 2 fl. 24 kr.  
 Champagner, Roset, die Bouteille 2 fl. 24 kr.  
 Desgleichen Roset, die Bouteille 2 fl. —  
 Bourgunder, die Bouteille = 1 fl. 24 kr.  
 Bourdeaux Wein (rother) die Bouteille 2 fl.  
 Rother Muskatwein die Bouteille 1 fl. 40 kr.  
 Malaga, die Bouteille 2 fl.  
 Desgleichen die Bouteille = 1 fl. 24 kr.  
 Arak de Batavia vom besten, die Bouteille = 2 fl. —  
 Desgleichen die Bouteille = 1 fl. 40 kr.

[Anzeige.] Es wird einem verehrungswürdigen Publikum hiedurch die Anzeige gethan, daß der Herzoglich Hilburghausische wie auch Hochfürstlich Markgräflich Badische Hof-Zahn-Operateur Hirsch Salomon aus Adelsdorf bereits wiederum alhier angekommen ist, und zu geneigtestem Zuspruch sich bestens empfiehlt. Er logirt im schwarzen Adler Nro. 6.

### Gesundheitskunde.

[Arzney-Becherlein.] Da ich während meiner hiesigen Dienstzeit schon oft die Beobachtung gemacht habe, daß diejenigen Schlüssel, aus welchen die Arzneyen gereicht werden, in Rücksicht ihrer Größe sehr verschieden sind, und folglich wegen eben dieser Ungleichheit die Kranken nicht immer diejenige Menge von der ihnen vorgeschriebenen Mictur in den Magen bekommen, wie ich solches als der sie besuchende Arzt verlangen kann; so hat es der Flaschnermeister Ehrenfeuchter in der Voraussetzung eines zahlreichen Verschlusses übernommen, Medicinal- oder Linnehmbecherlein von schönem Blech zu verfertigen, die gerade so viel Flüssigkeit in sich fassen, als ich gewöhnlich für Erwachsene, Jüngere und für Kinder, auf einmal zu nehmen, zu verordnen pflege. Von der ersten Gattung kostet das Stück 4 kr. von der zweiten und dritten aber nur 3 kr., wobei zu

gleich auch noch der wesentliche Vortheil in Betrachtung zu ziehen ist: daß nämlich bey diesem ganz wohlfeilen Vorschlag 1) Nichts verschüttet wird, und die Patienten 2) die ihnen zuge dachte Portionen gleichsam auf einen Zug und ohne absetzen zu müssen, wie dieses bey den Löffeln der Fall ist, verschlucken können. Pforzheim den 5ten Juny 1801.

E. G. Syßer, Dr.

### Neuigkeiten.

Für die Schweiz ist nun am 28. Mai ein Verfassungs-Entwurf von dem jetzigen gesetzgebenden Rath zu Bern angenommen worden, der im September in einer allgemeinen Tagssatzung dem Volk zur Annahme vorgelegt werden soll. Diesem nach wird Helvetien eine der Nordamerikanischen ähnliche (föderative) Verfassung bekommen. Es wird eine Republik ausmachen, dessen Hauptstadt Bern ist. Statt daß bis 1798 das Land in 13 Cantone, 9 zugewandte Orte und 22 Landvogteyen (Unterthanen der Cantone) getheilt war, wird nun alles in 17 Cantone getheilt, nemlich 1) Canton Bern, mit Ausschluß des Waadtlandes oder des französischen Berner Gebiets und des Aargaus, 184,000 Seelen. 2) Zürich 182,000 S. 3) Luzern 100,000 S. 4) Uri 18,000 S. 5) Schwyz 31,000 S. 6) Unterwalden 21,000 S. 7) Zug 14,000 S. 8) Glarus, vergrößert durch die ehemaligen Vogteyen Sargans, Werdenberg, Gaster, Uznach und Rapperschwyl, 53,000 S. 9) Appenzell, vergrößert durch Toggenburg, St. Gallen und Rheinthal, 174,000 S. 10) Solothurn 48,000 S. 11) Freyburg, vergrößert durch Murten und Schwarzenburg, 100,000 S. 12) Basel, mit dem untern Friedthal bis Seddingen, 50,000 S. 13) Schaffhausen, mit Thurgau, 104,000 S. Ferner folgende neue Cantone: 14) Argau, nebst Baden, an der Limmat, und dem obern Friedthal, 100,000 S. 15) Das Waadtland (pays de Vaud) 150,000 S. 16) Bündten 150,000 S. 17) Die Italienischen Vogteyen, 174,000 S. Zusammen: 1

Million und 643,000 Seelen. Der nördlich an der Rhone gelegene Theil von Wallis wird den benachbarten Cantonen (Uri, Bern und Waadtland) einverleibt, der südliche Theil von Wallis an Frankreich abgetreten. — Die Regierung des Landes ist gedoppelt a) die besondere eines jeden Cantons b) die gemeinschaftliche über ganz Helvetien. Die letztere besteht theils aus einer Tagssatzung von 77 Abgeordneten aus den Cantonen, theils aus einem Senat von 25, durch die Tagssatzung gewählten, Personen. Der Senat ist wenigstens 6 Monathe des Jahrs versammelt, die Tagssatzung nur so lang es der Senat nöthig findet. Der Senat wählt aus seiner Mitte einen kleinen (Vollziehungs-) Rath von 4 Personen und 2 Landmänner, von denen immer einer abwechselnd ein Jahr Präsident des Senats und kl. Rathes ist.

Der neue König von Toscana (S. 85.) kam am 26. Mai in Paris an; am 3 Juni erhielt er durch einen Kurier aus Madrid Nachricht, daß die spanische Armee über Badajoz (spr. Badachof) am Fluß Quadiana, in Portugal eingerückt sey, die portugisische Grenzfestung Elvas bereits eingeschlossen habe, und nun weiter gegen Lissabon vorrücke. — Portugal erhält in seiner Noth von Großbritannien 300,000  $\text{th}$  Sterlinge Subsidien (Hülfsgelder statt Hülfstruppen.)

Der Kurfürst von (der Pfalz und Herzog von) Bayern (S. 89.) kam am 2 Juni mit seiner Gemahlin in seiner Residenzstadt München an.

Am 1. Juni kam der Neapolitanische Gesandte M. de Gallo (S. 30.), der seit dem Ende des Februars in Paris gewesen war, zu Frankfurt an, und reiste am 2. von da weiter nach Wien.

Am 7. Mai kam die bisher zu Reval gelegene russische Flotte, in 11 Linienschiffen und 3 Fregatten bestehend, in Cronstadt (dem vorzüglichsten russischen Seehafen für die Kriegsschiffe, auf einer Insel unweit St. Petersburg) an, und somit war dort die russische Seemacht im Baltischen Meere vereinigt und um so mehr zum Widerstan-

de bereit. Niemand zweifelt aber an einer nahen Aussöhnung zwischen Rußland und Großbritannien. Der Beschlag auf die englischen Schiffe und Güter ist in den russischen Seehäfen aufgehoben worden.

Aus Kopenhagen reiste am 25. Mai der Graf v. Bernstorff, erster Dänischer Staatsminister, selbst nach England, um daselbst zu unterhandeln. (Am 1. Juni kam er in Hamburg an.)

Am 2. Mai ist das Blut (?) des heil. Januarius zu Neapel zu großer Freude und Erbauung des Volkes nach einer Procession flüssig geworden. Der Heilige scheint wieder zu Credit gekommen zu seyn, den er ziemlich verlohren hatte, weil er sein Blut zur Zeit der Anwesenheit der Franzosen in Neapel (1799) auch hatte fließend werden lassen und dadurch, etwas voreilig, sein Vergnügen über deren Gegenwart bezeugt hatte.

Am 19. Mai traf zu Hamburg ein Blitzstrahl die Spitze des Thurms der NikolaiKirche und fuhr am Blitzableiter zur Erde, ohne an dem Thurme Schaden zu verursachen.

Geb. Den 31. Mai. Karl Heinrich Ferdinand, B. Melchior Gravenauer, Löffelfabrikant dahier. Den 4. Juni. Jakob Friedrich, B. Wilhelm Friedrich Gold, B. und Kandidor. Den 6. Katharine, B. Johann Jakob Bauer, B. und Flößer. Den 6. Johann Friedrich, B. Mattheus Fried. Osterdag, Kleemeister.

Kop. Den 6. Juni. Karl Rudolph Heimerdinger, Goldarbeiter dahier, mit Regine Karoline Betterin, des Christian Better's, Feldschütz dahier, und Christine Barbere Weilerin, ehelich erz. Tochter.

Gest. Den 1. Juni. Bernhard Karl Nestle, Stahlarbeiter dahier, an Brustwaffersucht, alt 56 J. weniger 2 Z. von 7 S. und 8 Z. leben 2 S. u. 2 Z. Den 2. Sophie Margareth, B. Georg Jakob Aab, B. und Flößer, am Sticfluß, alt 4 J. 10 M. 11 Z. Den 5. Karl Heinrich Ferdinand, B. Melchior Gravenauer, Löffelfabrikant, am Sticfluß, alt 5 Z. Den 6. Christoph Wilhelm, B. Gottfried Lodholz, B. und Nagelschmidt, am Zahnsieber, alt 4 M. 2 Z.

Als Beilage zum Wochenblatt Nro. 23. gibt die Expedition dieser Blätter ein Friedens-Gedicht, welches nach der Melodie: Süßer Traum, wie bald bist du verschwunden, gesungen werden kann, den Abbonnenten gratis aus. — Diejenigen, welche das Wochenblatt nicht halten, können dieses Friedens-Gedicht: „Auf beginnet feßliche Gesänge ic.“ in der Buchdruckerey für 3 kr. bekommen.

Der Gesang auf das Carl Friedrichs-Fest, welcher auf dem Kennfeld von den Chören und dem Volk feyerlich abgesungen werden wird, ist in einigen Tagen bei Ausgeber dieses Blattes für 4 kr. zu haben.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 201. Säcke Kernen eingeführt, 140. Malter verkauft, und 76 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 6. Juni 1801.

Fruchtpreise:		Aelterley Victualen:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	38	Butter	20.	Schwarzes Brod			
Alter Kernen	7 15	Rindschmalz	24.	der Laib zu 12 kr.			
Neuer	7	Schweinesch.	24.	hält	5 22	Ochsenfleisch	10
Bemischte Frucht	6	Lichter bezog. das Pf.	26.	— zu 6 kr.	2 27	Rindfleisch	8
Haber	18	— gegoss.	28.	Weißes Brod der		Kalbfleisch	7
Gerste	30	Saife	22.	Laib zu 6 kr. hält	2 12	Hammelf.	9
Erbisen	2	Unschlitt	18-20	— zu 4 kr.	1 20	Schweinefl.	9
Linfen		Eyer 4 Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 kr.			
Wicken		Grundbitt d. Sri.		halten	17		

Diese wöchentliche Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.